

## Emder Jury nominiert Komödien

EMDEN/DPA – Aus 95 Drehbüchern hat die Jury ihre Favoriten für den Emdener Drehbuchpreis im Rahmen des Internationalen Filmfestes Emden-Norderney gewählt. In diesem Jahr konnten sich nach Angaben vom Montag neben unverfilmten Dramen, Historienfilmen, Roadmovies, Kinder- und Familienfilmen sowie Krimis drei komödiantische Stoffe durchsetzen. Es sind „Charleen macht Schluss“ (Mark Monheim, Berlin und Martin Rehbock, München), „Drei halbe Schwestern“ (Claudia Schaefer, Berlin) und „Schrotten“ (Oliver Keidel und Max Zähle, Hamburg). Das Filmfest beginnt am Mittwoch, der Gewinner des mit 10 000 Euro dotierten Preises wird am Freitag bekanntgegeben.

## Barockorchester „la dolcezza“ spielt

OLDENBURG/KU – Kammermusikfreunde kommen am Sonntag, 9. Juni, 18 Uhr, in der Oldenburger Ansgari-Kirche auf ihre Kosten. Zu Gast ist das renommierte Barockorchester „la dolcezza“ mit der Oldenburger Konzertmeisterin und Barockviolinistin Veronika Skuplik, das gemeinsam mit Johannes von Hoff das Programm gestaltet.

## „Gefährten“ mit Hoening und Lind

BERLIN/DPA – Heinz Hoening und Philipp Lind spielen die Hauptrollen in der deutschen Fassung des Theatererfolgs „War Horse“. Unter dem Titel „Gefährten“ feiert das Stück im Oktober im Berliner Theater des Westens seine Deutschlandpremiere. Erzählt wird die Geschichte des Jungen Albert (Lind) und seines Pferdes, die in den Strudel des Ersten Weltkriegs geraten. Der Film- und Fernsehschauspieler Hoening spielt den Vater.

# Collage aus der Trickkiste

**PREMIERE** Platt'n'Studio des Staatstheaters Oldenburg präsentiert „Broken Pieces

Den Jugendclub gibt es erst seit dieser Spielzeit. Neun Jugendliche haben Niederdeutsch gelernt und ihr Können in der Exerzierhalle vorgestellt.

VON SIMONE WIEGAND

OLDENBURG – Wie nähern sich neun Teenager der niederdeutschen Sprache? Sie greifen in die Trickkiste, drehen an der Zeitschraube und schlüpfen in die Haut einer Audrey Hepburn oder eines River Phoenix. So geschehen im Platt'n'Studio des Oldenburgischen Staatstheaters, in dem der Nachwuchs ab 14 Jahren erstmals sein Können in der Werkstattpräsentation „Broken Pieces“ zeigte.

Unter der Spielleitung von Theaterpädagogin Dzenet Hodza haben die neun Jugendlichen eine Collage mit vielen Bildelementen entwickelt. Ein Blick ins Programmheft hilft, die einzelnen Fragmente zu verstehen, deren Inspirationsquellen Biografien „berühmter, irgendwie gescheiterter Figuren“ waren, etwa Franz Kafka, Henry Miller oder Sarah Bernhardt. Über die französische Schauspielerinnen im 19. und frühen 20. Jahrhundert sagt eine Darstellerin: „Sie konnte alles spielen. Ich wünschte, ich wä-



Snackten auf der Bühne über ihre Träume (von links): Jendrick Ische, Sarah Büsing, Thorge Cramer, Jan-Hendrik von Minden und Nico Thomsen

BILD: CHRISTA LEGNER

re so mutig und selbstbewusst wie sie es war.“

Es braucht Mut, über die eigenen Sehnsüchte und Ängste zu sprechen, und verdient Anerkennung. Besonders, weil die neun Jugendlichen den Großteil des Abends auf Platt bestreiten, neben wenigen hochdeutschen und

englischen Passagen. Sprachpatin Karin Haan, Mitglied der August-Hinrichs-Bühne, hat großartige Arbeit geleistet.

Mit spielerischer Leichtigkeit snackten die jungen Leute in der Exerzierhalle über ihre Zukunftsträume, verraten, wovon sie bang sind und philosophieren über Glück. „Ich

### VORSTELLUNGEN

Zu den Mitwirkenden zählen: Sinem Bingoel, Sarah Büsing, Friederike Ische, Neele Rowold, Jacqueline Sanlier; Thorge Cramer, Jendrick Ische, Jan-Hendrik von Minden, Nico Thomsen.

„Broken Pieces“ ist noch zweimal zu sehen: Am Sonnabend, 22. Juni, um 11 Uhr beim Jugendtheaterfestival des niederdeutschen Bühnenbundes in Drangstedt bei Bremerhaven und am Montag, 24. Juni, um 17.30 Uhr in der Oldenburger Exerzierhalle.

Karten: ☎ 0441/22 25 111

→ Alle NWZ-theaterkritiken unter [www.NWZonline.de/premieren](http://www.NWZonline.de/premieren)

wünschte mir, wir würden uns nicht immer verstellen“, gesteht eine Jugendliche am Ende der 75-minütigen Aufführung.

Wie befreit ziehen sie also lachend ihre Al Capone Anzüge und Etuikleider aus, lassen Hüte, Diademe und gerüschte Sonnenschirme wieder in der Trickkiste verschwinden. Ihren plattdeutschen Sprachschatz aber, den nehmen sie mit.

## Jansons bleibt Chefdirigent

MÜNCHEN/DPA – Der lettische Dirigent Mariss Jansons bleibt bis 2018 Chefdirigent des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks (BR). Eine über drei Jahre laufende Verlängerung seines Vertrages unterzeichnete der Maestro am Montag in der Münchner Philharmonie. Jansons gilt als einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart. Mit dem BR-Symphonieorchester und dem Amsterdamer Concertgebouw-Orchester leitet er zwei Klangkörper von Welt-rang. BR-Intendant Ulrich Wilhelm sprach von einem „glücklichen Tag“ für Sender, Orchester und Chor des BR sowie das Publikum. Jansons habe das Orchester in die „oberste Liga geführt“.

## Thomanerchor singt im Vatikan

VATIKANSTADT/KNA – Der Leipziger Thomanerchor wirkt am 29. Juni an der Papstmesse zum römischen Patronatsfest Peter und Paul im Petersdom mit. Der Chor werde den Gottesdienst zusammen mit dem Vokalensemble der Cappella Sistina musikalisch gestalten, teilte der Vatikan am Montag mit. Am Tag zuvor ist ein gemeinsames Konzert in der Sixtinischen Kapelle geplant.

# Vorbilder der Orgelbaumeister beweisen Temperament

**KONZERT** Abschlusskonzert des Krummhörner Orgelfrühlings – Spanische Capella de la Torre zu Gast

VON BARBARA FISCHER

HINTE – „Orgelland entdecken“ – das hatte sich der Krummhörner Orgelfrühling dieses Jahr zum Motto erwählt und damit eine ebenso abwechslungsreiche wie zukunftsweisende Aufgabe an sich und das Publikum gestellt. So blickte man zwar nicht räumlich, aber „interdisziplinär“ über den eigenen Tellerrand hinaus, denn das Rahmenpro-

gramm umfasste neben Exkursion und Workshop auch eine Ausstellung, Führungen und Kulinarisches zu Kultur und Geschichte der Region.

Ein gutes Angebot, intensiv in die Besonderheiten der Landschaft und die daraus resultierende Orgeltradition einzutauchen. Raum und Zeit zu durchmessen war ebenfalls ein Anliegen der Konzerte, denn ganz Europa stand Pate für Werke von der Renais-

sance bis zur Moderne, gespielt von international bekannten Künstlern wie Lorenzo Ghielmi, Wolfgang Zerer und anderen.

Das Abschlusskonzert am Sonntag in Hinte mit der Capella de la Torre unter der Leitung von Katharina Bäuml und dem Organisten Klaus Eichhorn widmete sich ausschließlich der Musik aus dem Goldenen Zeitalter Spaniens. Man denkt an schwarz geklei-

dete, mit strengen Mienen einherschreitende Adlige. Doch zu Trommel und Tambourin entfaltete sich mit Macht wilde Lebensfreude und sprühendes Temperament, dargestellt und gespielt auf durchdringenden, raumfüllenden Schalmeien, Dulzian, Posaune und Pommer. Was diese mit der Königin der Instrumente zu tun haben? Sie dienen den Orgelbaumeistern als klangliche Vorbil-

der. So war es neben der musikalischen Delikatesse ein Erlebnis, Original und Nachbau im Schulterschluss zu erleben, vor allem dann, wenn auf beiden Seiten mit „lieblichen Flöten“ musiziert wurde.

Bleibt zu hoffen, dass das „Orgelland“ nach seiner „Entdeckung“ nicht wieder unter dem Schleier der Gleichgültigkeit verschwindet. Die Region und die alten Instrumente hätten es verdient.

**OLB** Oldenburgische  
Landesbank

# Das gibt es nur in

# Goldenburg!

**16. Juni 2013, Weser-Ems-Hallen.**

Das wird ein Fest! Auf dem Oldenburger Familienfest verstecken sich glänzende Goldtaler, die darauf warten, von dir gefunden zu werden. Wir wünschen dir viel Glück beim Suchen und allen Familien einen tollen Tag.

